Gliederung der Botschaften für das Vollzeit–Training
Im Frühlingssemester 2005

ALLGEMEINES THEMA:
NOAH, DANIEL UND HIOB – VORBILDER DARIN, EIN ÜBERWINDENDES LEBEN AUF DER LINIE DES LEBENS ZU FÜHREN, UM DIE ÖKONOMIE GOTTES AUSZUFÜHREN

Botschaft achtzehn

Das Werk Gottes tun, wie von Gott unterwiesen, Gott essen und der Vision Gottes gemäß unter der Herrschaft Gottes leben, und von Gott ausgezogen und verzehrt und mit Gott zusammengesetzt werden, um für den korporativen Ausdruck Gottes zu Gott zu werden

Schriftlesung: Hes. 14:14; Hebr. 11:7; 1.Mose 6:13–14; Dan. 1:8; 4:23, 29, 31–32; 2:19; 7:1, 13–14; 8:15a; Hiob 1:1, 8; 19:9–10; 42:5–6

I. „Durch Glauben bereitete Noah, als er einen göttlichen Ausspruch über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses" – Hebr. 11:7a.

A. Die Arche ist ein Sinnbild auf Christus, und zwar nicht nur auf den individuellen Christus, sondern auch auf den korporativen Christus, die Gemeinde, die der Leib Christi und der neue Mensch ist – 1.Mose 6:13–14; 1.Petr. 3:20–21; Mt. 16:18; 1.Kor. 12:12; Eph. 2:15–16; Kol. 3:10–11.

B. Der Bau der Arche versinnbildlicht den Bau des korporativen Christus, der Gemeinde als dem Leib Christi, mit dem Element der Reichtümer Christi als das Baumaterial – 1.Mose 7:1; 1.Kor. 3:12a; Eph. 3:8–10; 4:12.

C. Noah baute die Arche durch Glauben völlig der Offenbarung Gottes gemäß und nicht nach seiner eigenen Vorstellung – Hebr. 11:7; 1.Mose 6:22.

D. Der Bau der Arche war gegen den Strom von Noahs Generation – V. 13.
   1. Er stand gegen den Trend jenes Zeitalters und er verurteilte die Welt – Hebr. 11:7.
   2. In unserem heutigen Werk sind wir nicht im Strom dieser Generation – wir sind der göttlichen Offenbarung gemäß in dem Strom vom Thron – Offb. 22:1.

E. Unser Werk in der Wiedererlangung des Herrn ist das Werk von Gottes Ökonomie, das Werk des Leibes Christi – 1.Kor. 15:58; 16:10; Kol. 4:11,
   1. In der Wiedererlangung des Herrn gibt es nur ein Werk – das Werk des Leibes – 2:19; Eph. 4:12.
   2. Der Leib Christi ist organisch und erlaubt nichts von menschlichem Werk; der Leib wird nicht durch natürliche Methoden oder durch die Organisation von menschlichem Werk aufgebaut – V. 16.
   3. Was wir heute tun, ist nicht unser persönliches Werk, sondern das Werk der Ökonomie Gottes, das das Werk des Leibes ist – Kol. 2:19; Eph. 4:12, 16.
   4. Immer wenn Gottes Kinder die Einheit des Leibes sehen, werden sie auch die Einheit des Werkes sehen" (*The Collected Works of Watchman Nee*, Bd. 37, S. 244)
   5. Wir sollten nicht „Täter der Gesetzlosigkeit" sein – Mt. 7:21–23; vg. 13:41; Röm. 6:19; 2.Thess. 2:3, 7–8; 1.Joh. 3:4.

II. „Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Wein, den er trank, zu verunreinigen"; „die Himmel herrschen"; „wurde Daniel in einem Nachtgesicht das Geheimnis offenbart" – Dan. 1:8; 4:23; 2:19:

A. Daniel war mit Gott eins, weil er Gott als seine Speise einnahm – 1:8–16.
   1. Zu essen bedeutet, mit Dingen in Berührung zu kommen, die außerhalb von uns sind, und sie in uns aufzunehmen, und zwar mit dem Ergebnis, dass sie zu unserer Zusammensetzung werden – 1.Mose 2:16–17.
   2. Für Daniel war die Tafelkost Nebukadnezars in Wirklichkeit der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen – Dan. 1:8; 1.Mose 2:16–17.
   3. Wenn wir göttliche Speise essen – das heißt, Gott-Speise, Gott als unsere Speise – werden wir mit Gott eins sein – Mt. 4:4; Joh. 6:57.
   4. Als der himmlische König herrscht Christus über uns, indem Er uns mit Sich Selbst als Brot nährt – Mt. 15:26–27, 32–37.
      a. Der Herr Jesus ist das Königreich des Gehorsams (Phil. 2:8); wir müssen Ihn einnehmen, indem wir Ihn als unser Brot essen, damit Er in uns eingewirkt werden kann.
      b. Je mehr wir Christus essen, desto mehr werden die königlichen Bestandteile in uns eingewirkt, um zum herrschenden Element in uns zu werden und zu bewirken, dass wir zur Zunahme Christus als das Königreich werden – Dan. 2:34–35, 44–45.

© 2005 Living Stream Ministry

B. Der zentrale Gedanke des Buches Daniel ist, dass die Herrschaft der Himmel durch den Gott der Himmel über alle menschliche Regierung auf der Erde der ewigen Ökonomie Gottes für Christus entspricht, um die alte Schöpfung für das Keimen der neuen Schöpfung zu beenden und um die Gesamtheit der menschlichen Regierung zu zertrümmern und zu zermalmen und das ewige Königreich Gottes aufzurichten – 4:26, 32, 34–35; 2:34–35, 44–45.
   1. Als jene, die von Gott erwählt worden sind, um Sein Volk für den Vorrang Christi zu sein (Kol. 1:18), sind wir unter Gottes himmlischer Herrschaft.
   2. Gott will eine Gruppe von Menschen, die zu Seiner Herrschaft zurückkehren und direkt unter Seiner Herrschaft und unter Seiner Autorität leben – Mt. 3:17; 6:33; 8:5–12.
   3. Weil die Himmel herrschen, ist Christus in allen unseren Situationen bei uns – 28:20.

C. Daniels Treue und sein Sieg gaben ihm die Stellung und den richtigen Blickwinkel, um von Gott Visionen zu empfangen – Dan. 2:19; 7:1, 13–14; 8:15a.

III. „Meine Ehre [Herrlichkeit] hat Er mir ausgezogen und die Krone meines Hauptes weggenommen. Er hat mich ringsum niedergerissen, so dass ich vergehe, und hat meine Hoffnung ausgerissen wie einen Baum"; „Mit dem Gehör des Ohres hatte ich von Dir gehört, aber nun hat mein Auge Dich gesehen. Darum verabscheue ich mich und bereue in Staub und Asche." – Hiob 19:9–10; 42:5–6.

A. Was Hiob in seiner Vollkommenheit, Rechtschaffenheit und Unsträflichkeit erlangt hatte, war ganz und gar Nichtigkeit; es erfüllte weder den Vorsatz Gottes noch sein Verlangen – 1:6–8; 2:1–3; 27:5; 31:6; 32:1.

B. Gottes Absicht mit Hiob bestand darin, ihn zu verzehren und ihm seine Errungenschaften, was er im höchsten Standard der Ethik in Vollkommenheit und Rechtschaffenheit zustande gebracht hatte, auszuziehen – 19:9–10.
   1. Gottes Absicht bestand darin, den natürlichen Hiob in seiner Vollkommenheit und Rechtschaffenheit niederzureißen, damit Er einen erneuerten Hiob in Gottes Natur und in Seinen Eigenschaften aufbauen konnte – 1:6–8; 2:3–6.
   2. Gottes Ausziehen und Verzehren wurde über Hiob ausgeübt, um ihn niederzureißen, damit er zu einem Gott-Menschen würde, genauso wie Gott in Seinem Leben und in Seiner Natur, jedoch nicht in Seiner Gottheit, um Gott zum Ausdruck bringen zu können – Eph. 3:16–21.
   3. Wie viel wir von Christus gewonnen haben, ist gemäß dem, wie viel Ausziehen und Verzehren wir erlitten haben – 2.Kor. 4:16.
   4. Durch Sein Ausziehen und Verzehren teilt Gott Sich Selbst in jene hinein aus, die Ihn lieben und Ihn suchen – 1:8–9; 13:14.
   5. Gottes Absicht in Seiner Behandlung jener, die Ihn lieben, selbst auf die Weise von Verlust, besteht darin, dass sie Ihn gewinnen mögen und dass Er durch sie für die Erfüllung Seines Vorsatzes in Seiner Erschaffung des Menschen zum Ausdruck gebracht würde –1.Mose 1:26.

C. Nachdem wir von Gott ausgezogen und verzehrt worden sind, werden wir Gott sehen – Hiob 42:5; 2.Kor. 3:18; Hebr. 12:14; Offb. 22:4.
   1. Wir sehen Gott, damit wir mit Gott zusammengesetzt werden können, um im Leben und in der Natur genauso zu sein wie Gott, doch wir haben keinen Anteil an der Gottheit – Joh. 1:12–13; 2.Petr. 1:4.
   2. Wenn wir Gott sehen, empfangen wir Gott und haben wir Seine Natur, Sein Leben, Sein Element, Seine Essenz und Sein Wesen – Mt. 5:8.
   3. Gott zu sehen bedeutet, in das herrliche Bild Gottes umgewandelt zu werden; dies macht uns nicht nur mit Gott eins, sondern auch zu einem Teil von Gott, damit wir Gott in Seinem Leben und in Seiner Natur zum Ausdruck bringen und Ihn in Seiner Autorität repräsentieren können – 2.Kor. 3:18.
   4. Schließlich sah Hiob Gott; doch der Gott, den Hiob sah, war der „rohe" Gott und nicht der durch einen Prozess gegangene Gott, der Gott, der die Schritte des Prozesses durchschritten hat – Fleischwerdung, menschliches Leben, Kreuzigung, Auferstehung und Auffahrt – Hiob 42:5.
   5. Im Gegensatz zu Hiob haben wir den „gekochten" Gott, den Gott, der durch einen Prozess gegangen ist, damit wir Ihn essen, Ihn trinken und Ihn einatmen können – Joh. 6:57; 4:14; 20:22.
   6. Unser Gott ist der durch einen Prozess gegangene und vollendete Dreieine Gott, der der vollendete Leben gebende Geist ist – 7:39; 1.Kor. 15:45b.
   7. Der Dreieine Gott als der alles enthaltende Geist wohnt in unserem wiedergeborenen Geist, um unser Leben, unsere Natur, unsere Essenz und unser Alles zu sein, damit wir für Seinen Ausdruck mit Ihm zusammengesetzt werden können – 6:17; 12:12.

D. Wir müssen die ewige Ökonomie Gottes sehen, die Gottes Absicht mit dem Verlangen Seines Herzens ist, Sich in Seiner göttlichen Dreieinigkeit – als der Vater im Sohn durch den Geist – in Sein erwähltes und erlöstes Volk hinein auszuteilen, damit sie genauso sind wie Er ist, und zwar im Leben und in der Natur für Seinen korporativen Ausdruck – den Leib Christi, der im Neuen Jerusalem vollendet wird – Eph. 4:4–6, 16; Offb. 21:2, 10–11.

© 2005 Living Stream Ministry